

China giert nach dem russischem Öl

■ Pipeline soll Zugtransporte ablösen.

■ Putin zu Besuch bei Hu in Peking.

Peking. Der russische Präsident Wladimir Putin ist am Dienstag zu einem zweitägigen Besuch in China eingetroffen. Im Mittelpunkt seiner Gespräche mit der Pekinger Führung unter Präsident Hu Jintao sollte der Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen und konkret der Bau einer Öl-Pipeline von Sibirien nach China stehen. Bisher wird russi-

sches Öl ausschließlich per Zug nach China gebracht.

Im Vorfeld des Besuchs vereinbarten beide Seiten eine Erhöhung der russischen Öllieferungen um 25 Prozent auf 15 Millionen Tonnen für dieses Jahr. Wegen seines wachsenden Energiebedarfs ist China ferner an Gas-Lieferungen interessiert. Die Versorgung Europas würde durch einen Deal aber nicht beeinträchtigt, versicherte Putin.

Beim Bau der 4.100 Kilometer langen Sibirien-Pazifik-Pipeline geht es in den Verhandlungen vor allem

um den genauen Verlauf. In Irkutsk hatten am Montag etwa 4.000 Demonstranten gegen den Bau der Öl-Pipeline in der Nähe des Baikalsees protestiert. Dennoch will Putin das Projekt verwirklichen. In einer ersten Aufbaustufe, die „schneller und leichter zu realisieren“ sei, werde ein „Altai“-Pipelinesystem aus Westsibirien zur chinesischen Westgrenze gebaut, sagte Putin in Peking.

Russland liefert neben Rohstoffen auch Rüstungsgüter in großem Umfang nach China. Vor allem die

Exporte von Maschinen und technischer Ausrüstung für den Bau von Kraftwerken will Moskau forcieren. Die gegenwärtige Zusammensetzung des Handels spiegelt nicht das Potenzial beider Länder wider, sagte der Russe. Beide Staaten wollen ihr Handelsvolumen im Wert von 29 Mrd. Dollar bis 2010 verdoppeln.

Auch politisch wollen sich die beiden ehemaligen Gegner Russland und China näher kommen. Es ist bereits das fünfte Treffen Putins mit Hu innerhalb eines Jahres. ■